

Sein Christophorus ist aus rotem Sandstein

Harthausener Bildhauer Siegfried Keller bestückt erneut Rielasinger Skulpturenweg

Von Andrea Pauli

Da kann man einfach nur stolz sein als Künstler: Man erarbeitet etwas für ein Symposium, stellt das Werk als Leihgabe für ein Jahr zur Verfügung - und die Gemeinde kauft es, statt es zurückzugeben. Damit nicht genug, bestellt sie gleich eine weitere Arbeit. So ging es dem Harthausener Bildhauer Siegfried Keller und am 20. Mai wird seine Skulptur in Rielasingen-Worblingen „eingeweicht“.

Fast zwei Jahre ist es jetzt her, dass Keller beim Bildauersymposium in der baden-württembergischen Gemeinde mitwirkte. „Grenzen und Verbindungen“ war das Thema, Anlass des Symposiums das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft mit Nogent-sur-Seine. Über seinen in Worblingen wohnenden Künstlerkollegen Marcus Schwarz war Siegfried Keller damals zur Beteiligung an der Sache gekommen. Einen Kopf aus Sandstein, der quasi eine schwarze Schale sprengt, stellte Kellers Symposiumsbeitrag dar.

Die neue Arbeit, an der er in den vergangenen sechs Wochen arbeitete, bekommt gerade den letzten Schliff und wird in den nächsten beiden Wochen nach Rielasingen-Worblingen gebracht. Sie trägt den Titel „Tragen - Getragen werden“. Ein Thema, mit dem Keller sich schon seit längerem auseinandersetzt; das er schon mal für ein „Kunst am Bau“-Projekt in Kaiserslautern angedacht hatte, wo es aber nicht umgesetzt wurde. „Ich dachte, das würde jetzt auch in das Umfeld dort sehr gut passen“, so Keller - da spreche schon der Standort an der Aach dafür.

Seine Idee nimmt die Metapher des Heiligen Christophorus auf: „Vielschichtige Menschengruppierungen bilden das Konglomerat des Helfers, eine Einheit des Helfens trotz vielschichtiger Charaktere, Herkunfts- und Denkweisen. Auch die Gruppe der Hilfesuchenden stellt eine Gruppe vielschichtiger Charaktere unterschiedlicher Herkunft dar“, beschreibt der Harthausener Bildhauer seine Arbeit.

Umgesetzt hat Keller seine Version eines Christophorus, der einen Hilfsbedürftigen auf seinen Schultern trägt, in rotem Maintaler Sandstein. Das Werk



Der Bildhauer, das Modell (rechts) und das Original: Siegfried Keller mit der Arbeit „Tragen - Getragen werden“. Das 2,90 Meter hohe Sandstein-Objekt wird den Skulpturenweg zwischen Rielasingen-Worblingen und Singen schmücken. Der tragende Teil der Figur schreitet fest voran, der getragene kleine scheint zu zögern, muss Vertrauen schöpfen. Foto: Bug

ist etwa 2,90 Meter hoch und wiegt rund 2,5 Tonnen. Die rauhen, geschichteten Flächen hat Keller „rausgesägt

und abgesprengt“, erklärt er. Von haptisch animierender Schönheit ist die glatte Struktur des Objektes.